

Bei den letzten StuPa Sitzungen wurden die AStA Referent:innen für die kommende Legislatur gewählt. Hierbei sind einige Referate trotz in unseren Augen hervorragend geeigneten Bewerber:innen unbesetzt geblieben.

Insbesondere die Nichtwahl von Rasan ist für uns völlig unverständlich. Trotz hervorragender Arbeit im letzten Jahr und Zuspruch zu ihrer Arbeit und Arbeitsweise aus dem letzten AStA wurde sie nicht gewählt und somit eine unbesetzte Stelle des AntiRassismus Referats in Kauf genommen. Dieses Verhalten hat eine enorme Mehrbelastung für die andere Referentin des AntiRa Referats zur Folge. Dass Hochschulgruppen dies wissentlich in Kauf nehmen und somit der antirassistischen Arbeit Steine in den Weg legen, ist ein klarer Ausdruck von Ignoranz. Wir würden hier erwarten, dass die beteiligten Listen sich ihrer Privilegien bewusst werden und sich klar machen, welche Auswirkungen ihr Verhalten für von Rassismus betroffene Personen an der Uni Potsdam hat.

Auch eine Nichtbesetzung des Kultur & KuZe Referat empfinden wir gerade in der jetzigen Zeit als problematisch. Gerade durch fehlende Einnahmen braucht das KuZe eine erfahrene Person, die sich um die Verwaltung kümmert.

Über die Wiederwahl von Jonathan auf das Hochschulpolitik Referat freuen wir uns, sie zeigt auch, dass seine Arbeit in den letzten Monaten von großer Bedeutung war und von einer großen Mehrheit der Mitglieder im StuPa gesehen und wertgeschätzt wird.

Wir als Grüne Hochschulgruppe können die hervorgebrachten Bedenken der Listen, die sich gegen die Wahl von Rasan und Ole aussprachen, nicht nachvollziehen, da diese in sehr großen Teilen in den StuPa Sitzungen widerlegt wurden. Die Situation, dass diese Referate jetzt nicht- bzw. unterbesetzt sind, ist für uns nicht tragbar. Wir hoffen, dass diese Referate nun möglichst schnell besetzt werden.

Wir hätten uns gewünscht, dass bezüglich der Besetzung bestimmter Referate mehr Einigung im Studierendenparlament bestanden hätte und Probleme im Vorfeld intensiver kommuniziert worden wären. Denn dadurch bleiben Stellen unbesetzt und die Arbeit im AStA kann nicht konstruktiv weitergeführt werden.